



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLXI. Bischof Dieterich von Brandenburg entscheidet die Streitigkeiten zwischen die von Alvensleben und Nikolaus Koneken wegen der Einkünfte des Altars St. Andreä in der St. Marienkirche zu Salzwedel ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CLXI. Bischof Dieterich von Brandenburg entscheidet die Streitigkeiten zwischen die von Alvensleben und Nikolaus Koneken wegen der Einkünfte des Altars St. Andrea in der St. Marienkirche zu Salzwedel aus dem Dorfe Plate, am 12. Januar 1472.

Wy Diderigk, van Gots gnaden Bischopp to Brandeborch, bekennen apenbar mit düssel breue vor allen den, die en sihen edder horin lesen, Alsdenn etlich vnwille vnd twydracht gewest is tuschen den gestrengen vnd vesten Ern Bussen, ritter, vnd Ludelphe vnd Geuerde, Gebruder, van Aluenfleue genant, to Calue gefeten, an eynem vnnnd Ern Nicolaus Koneken, to sunte Nicolaus in der nyen Stad Magdeburgk Dhumben, am andern deilen, van eines houes wegen ym Dorpe to Plothe, dar van als Er Nicolaus meynde dry Wispel Korn geuallen vnd to sunte Andreas Altare in vnser lyuen frauwen Kerken to Soltwedel gelegen, gehoren sollen, dat Altare hie van den van Kerberghe, to Kerberghe gefeten, to Lehne heft vnnnd die van Aluenfleuen dar wedder seden, id were ere vederlike Erue, vnnnd sy seten des in lehne vnd gewehren vnd bekanden em edder nymandes nicht darann, dat dann auer langen olden Jaren in twydracht gehangen vnnnd nicht heft mogen to vdracht komen. Also hebben wy sie na slitiger verhorunghe mit beider part vnnnd ouchk mit der van Kerberghe willen vnnnd volbort darumme entscheiden vnnnd verricht, als hirna volget, nemlich also dat die genante Er Nicolaus Koneke, als besitter dessuluen Altars, vor sigk vnnnd syne nakomelinghe den genanten van Aluenfleuen vnnnd oren Eruen verlaten vnd genzlich afgelegt heft aller tosprake vnd fordringh, dy hie oder sine Nakamen to den genanten Gudern, jerliken tynsen vnd renthen im dorpe to Plothe hebben oder hebben mugten, vnnnd sigk vertegen alles Egendoms vnnnd Rechten, dat sie daran gehat hebben to der genanten van Aluenfleuen henden vnnnd behuf, dat sie farder mehr hebben beholden, besitten vnnnd sich des gebrucken mogen, als ander ohrer Lehn vnnnd Guder vor dem genanten Er Nicolaus Koneken vnd syne Nakamen to dem genanten Altare vnd suft eynem yderman ganz vngehindert. Vnd vp dat Gotsdienst to demsuluen Altare gestift nicht afneme, nedder gelegt edder verstoret, sunder waffe toneme, gesterket vnnnd gemeret werde, so hebben die genanten van Aluenfleuen vmme erer vnde erer Vorelderen vnnnd Eruen Selen salicheyt luterlich vmme Gotes vnnnd ok sunderlich vmme vnser bede willen to dem genanten Altar gegeuen twintich schogk Merckischer werungh, die man van stundt an jerlike tynse vnde renthe leggen, die den farder ewichlich by solikem altare bliuen vnde die van Aluenfleue nummer mehr damit to dbunde hebben scholen. Darna schal ein Altarista, die danne jo to den tyden is, in syner Messen vor die van Aluenfleue, ere Vorelderen vnde Eruen getruwlich bidden, vnd hiemit scholen sie alle erer scheidung vnde twydracht genzlich gescheiden vnd gericht sin, eyn part dem andern des nimmermehr to gedenken. Hir heft vns to geholpen Albertus Klitzingk, Dhumere to Magdeborgh, vnser gnedigen Heren Marggrauen Albrechts Schriuer, vnd vns dit helpen degedinghen. Vnd wy Bertoldus, von Gots gnaden Bischof to Verden, bekennen apenbare jegenwerdigen vor vns vnde vnser nakamen, dat wy düsse bouenschreuen Verdracht bowillet, beuestet vnde als Ordinarius confirmiret hebben, vnnnd dusses alles to orkunde hebben wy Bischoppe, obgenant, vnser Ingesigle vnde ick Albertus Klitzingk mit mynen Insigel an dussen brief laten henghen, der geuen is to Berlin, am Sondage na Epiphanie Domini, nach Gots gebordt vinteynhundert vnde dar na im twe vnde fouentigsten Jaren.